

2012

Jahresbericht Onkologiepflege Schweiz



Onkologiepflege Schweiz
Hirstigstrasse 13
CH-8451 Kleinandelfingen

info@onkologiepflege.ch
www.onkologiepflege.ch

Die Onkologiepflege Schweiz (OPS) ist im Berichtsjahr 2012 mit ihren verschiedenen Angeboten, wie beispielsweise Tagungen, Fortbildungen, Treffen in regionalen Interessen- und Fachgruppen, Schweizer Onkologiepflege Kongress und mit der Zeitschrift Onkologiepflege wiederum auf grosses Interesse gestossen. Dieses Engagement wird von Mitgliedern und Pflegenden in der Onkologie sehr geschätzt, was sich auch in der aktuellen Mitgliederzahl widerspiegelt: 1'077 Mitglieder (Deutschschweiz 892, Romandie 158, Tessin 27). Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen und einer Klausurtagung getroffen.

Nebst den laufenden Geschäften wurde die Strategie Onkologiepflege 2020 mit entsprechenden Zielen und Massnahmen erarbeitet. Die detaillierte Information erfolgt an der Generalversammlung 2013.

Folgende Ereignisse und Aktivitäten sollen stellvertretend für alle Aktivitäten erwähnt werden:

Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern

An der Generalversammlung vom 29. März 2012 wurden Gabi Finkbeiner und Patrick Jermann als neue Vorstandsmitglieder gewählt. Seither haben sie ihr Wissen und ihre Erfahrung in Onkologiepflege bereits rege in die Vorstandsarbeit eingebracht.

Schweizer Onkologiepflege Kongress

Das Kongressthema «Selbstmanagement ...zwischen Google und Beratung» hat 520 Personen angesprochen. Die Teilnehmenden konnten sich in den Referaten und Seminaren überzeugen und diskutieren, was es bedeutet die Selbstmanagementfähigkeiten bei ihren Patientinnen und Patienten zu fördern und zu unterstützen.

Fortbildungen

Von der Gruppe Fortbildung wurden im Jahr 2012 25 Fortbildungen mit insgesamt 548 Teilnehmenden angeboten. Die Mitgliederbefragung zum Thema Fortbildungen zeigte auf, dass die Teilnehmenden mit den Themen, dem Niveau und der Aktualität des Inhaltes mehrheitlich sehr zufrieden sind. Die Fortbildungsgruppe ist dabei, neue Fortbildungsthemen zu erarbeiten und anzubieten und die Anregungen der Mitglieder zu prüfen.

Die Fortbildungen können, dank der grosszügigen und werbefreien Unterstützung von Firmen, immer noch zu einem sehr tiefen Preis angeboten werden.

Zeitschrift Onkologiepflege

Die Zeitschrift Onkologiepflege ist wiederum viermal erschienen. Die interessantesten, fundierten Fachartikel und Informationen werden von den Leserinnen und Lesern sehr geschätzt. Die beiden Redaktorinnen, Marika Bana und Evelyn Rieder (Chefredaktion) engagieren sich intensiv, um zusammen mit dem Redaktionsteam eine attraktive Zeitschrift anbieten zu können. Die Zeitschrift erscheint mit der zweiten Ausgabe 2013 in einem neuen Design.

Förderpreis

Unter der Regie von Evelyn Rieder konnte der Förderpreis 2013 an folgende Personen überreicht werden:

1. *Preis:* „Aufbau eines PICC-Teams am Onkologie-Institut der italienischen Schweiz, Ospedale San Giovanni, Bellinzona/Tessin“: Monica Bianchi, Paola Columpsi, Veronica Davitti, Carla Pedrazzani, Christa Pedrazzoli-Hutz, Romina Prandi, Sonia Tosi-Casado, Ignazio Trupiano, Dario Valcarengi, Massimiliano Zanon

2. *Preis:* „Pflegekompetenz im Umgang mit tracheotomierten oder laryngektomierten Patienten auf einer Hals-Nasen-Ohren-Bettenstation, Hals-Nasen-Ohren-Klinik Universitätsspital Basel“: Anita Fumasoli, Tanja Güttinger, Andreas Hinck, Kerstin Maschke, Marcel Rudin, Sven Schäfer, Patricia Vest

3. *Preis:* „Ein Schutz-Pad für Patienten mit einem implantierten Portsystem“, Therese Thaler Imoberdorf, Kantonsspital Nidwalden

Adhärenz bei oraler Tumorthherapie (OPS/SGMO)

Die im Berichtsjahr erarbeiteten Merkblätter zu einzelnen oralen Tumormedikamenten für Patienten werden laufend auf der Webseite www.oraletumorthherapie.ch aufgeschaltet. Sie sind nächstens auch in französischer Sprache erhältlich. In mehreren Spitälern starteten Pilotprojekte mit Schulungen für Pflegende und Ärzte. Ziel ist es, Patienten mit oraler Tumorthherapie eine strukturierte und individuelle Beratung anzubieten, welche die Sicherheit und Adhärenz der Patienten fördert. Die Projekte werden weitergeführt, interessierte Institutionen sind willkommen.

Höhere Fachprüfungen (HFP)

Im Auftrag von OdASanté hat eine Fachgruppe aus verschiedenen Fachrichtungen der Pflege, fachübergreifende Kompetenzen für die Zulassung zur HFP definiert. Ebenso haben Onkologiepflegende die Kompetenzen für den Fachbereich Onkologie festgelegt. Die Vernehmlassung wird im Jahr 2013 durchgeführt.

Nationales Krebsprogramm (NKP II)

Gemeinsam mit Fachgesellschaften, der Krebsliga Schweiz und Oncosuisse wurde in intensiver Diskussion an den Schwerpunkten zur Umsetzung des NKP II gearbeitet. Aktuell wird eine Vernehmlassung bei Bund, Kantonen, Berufsverbänden und Fachgesellschaften durchgeführt. Die Onkologiepflege Schweiz wird sich bei einzelnen Projekten federführend engagieren.

Interessengruppen (siehe auch www.onkologiepflege.ch - Sektionen)

Gemeinsam mit den Interessengruppen der Regionen (auch Sektionen genannt) wurde ein Reglement für die Zusammenarbeit mit der OPS erarbeitet. Es definiert die Ziele der Gruppen, die gegenseitigen Pflichten und Formen der Zusammenarbeit. Die Interessengruppen können zwischen zwei verschiedenen Varianten wählen (eigenständige Organisation oder enge Zusammenarbeit mit der OPS).

Berichte der Interessengruppen:

Oberwallis

Der Vorstand der Interessengruppe Oberwallis hat vier Veranstaltungen für seine Mitglieder organisiert: Märchenabend der besonderen Art, bei dem mit frei erzählten Märchen ein therapeutischer Bezug zu den Themen Krankheit, Sterben und Tod hergestellt wird. Zusammen mit anderen Organisationen wurde die Fortbildung „Probleme der Ernährung in der Onkologie, Palliative Care und Geriatrie“ durchgeführt. Eine Vorstellung der Aufgaben und das Arbeitsfeld der Breast Care Nurse wurde im Spitalzentrum Oberwallis angeboten. Der Besuch der Radioonkologie in Sitten und eine Fortbildung zum Thema Radioonkologie gehörte auch zum diesjährigen Fortbildungsprogramm. Die Angebote sind bei den 43 Mitgliedern und weiteren interessierten Pflegenden auf reges Interesse gestossen.

Freiburg

Für die Sektion Freiburg war 2012 ein Jahr harter Arbeit, aber auch grosser Freude. Zum Höhepunkt zählte die Organisation der Westschweizer Tagung (100 Teilnehmer) der Onkologiepflege Schweiz. An dieser Veranstaltung wurden verschiedene, noch wenig erforschte Aspekte der Krebserkrankung und ihrer Folgen vorgestellt. So etwa die berufliche Wiedereingliederung, die Schnittstelle mit der Palliativpflege, die Herausforderung eines Sterbens zuhause, die Wundpflege in der Onkologie oder die Betreuung von onkologischen Patienten in der Pädiatrie. Weiter hat die Sektion Freiburg dieses Jahr für alle Betroffenen und an solchen Themen interessierten Pflegefachpersonen des Kantons, ein Programm zum Erfahrungsaustausch und zur Repetition von Bildungsinhalten organisiert. Schliesslich hat sie an der Umsetzung des Voltigo-Projekts teilgenommen, einem kantonalen Entwicklungsprogramm zur Unterstützung, Rehabilitation und Palliativpflege von krebsbetroffenen Personen.

Genf (SOGe)

Das Weiterbildungsprogramm Onco-Infos (monatliche Treffen) wurde von durchschnittlich 15 Teilnehmern besucht. Aktuell zählt die Sektion Genf 29 Mitglieder. Drei Mitglieder haben ihren Rücktritt erklärt. Der Vorstand von SOGe besteht hauptsächlich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Universitätsspitals Genf (HUG), lediglich ein Mitglied ist in einer onkologischen Praxis tätig. Dies bereitet uns etwas Sorge und spornt uns gleichzeitig an, weitere Interessierte für die Sektion SOGe und die Onkologiepflege Schweiz zu gewinnen.

Waadt/Wallis

Die Interessen-Gruppe Waadt-Wallis stösst weiterhin auf grosses Interesse in der Westschweiz. Vier Treffen wurden unter Teilnahme von vielen Onkologiepflegenden organisiert. Die hiesigen Institutionen haben die Organisation empfangen und ihre Lokale zur Verfügung gestellt, um Fragen zur Pflege von krebsbetroffenen Patienten zu diskutieren. Das Komitee SOVD-VS ist bestrebt, den Anforderungen seiner Mitglieder entgegen zu kommen und erhält gerne Anregungen für weitere Themen. Die Gruppe Waadt-Wallis zählt 65 Mitglieder.

Tessin (Gioti – Ticino)

2012 ist es dem Vorstand mit zusätzlichem Aufwand gelungen zwei Fortbildungen zu organisieren. An der ganztägigen Fortbildung vom 27.9.2012 in Cadempino, mit dem Titel "Die Betreuung der Familie von Tumorpatienten", haben rund 100 Pflegende, Ärzte, Psychologen und Sozialarbeiter teilgenommen. An der halbtägigen Fortbildung vom 22.11.2012, zum Thema "Tumorerkrankung und Sexualität" nahmen 55 Personen teil. Beide Fortbildungen haben von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein positives Feedback erhalten.

Pädiatrische Onkologiepflege (POPS)

Die Fachgruppe „POPS“ hat wiederum mit Erfolg einen mehrtägigen Basiskurs für pädiatrische Onkologiepflege durchgeführt. Das Thema der Fortbildung für Fortgeschrittene in pädiatrischer Onkologiepflege fokussierte sich dieses Jahr auf die Bestrahlungstherapie und den Behandlungsformen mit „neuen“ Substanzen. Im Herbst fand wegen grosser Nachfrage ein weiterer Aufbaukurs für Fortgeschrittene statt.

Irène Bachmann-Mettler
Präsidentin Onkologiepflege Schweiz

Februar 2013